

Burger peilt in Bolligen eine dritte Amtszeit an

Der amtierende Gemeindepräsident Rudolf Burger tritt erneut zu den Wahlen an. FDP und BDP machen ihm das Präsidium streitig.

Simon Wälti

Rudolf Burger will Gemeindepräsident von Bolligen bleiben. Er kandidiert für eine dritte Amtszeit und ist von Bolligen Parteilos am Dienstagabend für die Wahlen im Herbst nominiert worden. «Burger hat erfolgreiche Arbeit geleistet und wir unterstützen, dass er diese weiterführen will», sagt Roland Batt, Präsident von Bolligen Parteilos. Die Bilanz der letzten acht Jahre sei positiv, auch wenn bei schwierigen Dossiers wie zum Beispiel bei der Pensionskasse PVS B-I-O nicht alles rund gelaufen sei und der Gemeinderat zu spät reagiert habe. «Die Art, wie er kommuniziert und sich der Kritik stellt, überzeugt», sagt Batt. Burger leiste «ehrliche politische Arbeit». Das Alter - Burger ist 66-jährig - sei kein Hinderungsgrund.



Rudolf Burger.

Burger selbst sagt, er fühle sich gesundheitlich gut in Form und wolle sich der Wiederwahl stellen. «Es gibt verschiedene wichtige Themen in der Gemeinde, die sich konkretisieren und die ich weiter begleiten möchte.» Darunter zählt Burger etwa das Areal des Flugbrunnenschulhauses, die Frage des Standorts der Gemeindeverwaltung oder die Fernwärme, bei der die Gemeinde Bolligen im Clinch mit dem Kanton liegt. Das Flugbrunnen-Areal ist Thema an der Gemeindeversammlung vom nächsten Dienstag. Es geht um die Frage, ob das Land verkauft oder im Baurecht abgegeben werden soll.

«Es wird ein spannender Kampf»

Burger warb im Wahlkampf 2008 erfolgreich mit dem Stichwort des Wechsels für sich. Er sei eine Alternative zu Margret Kiener Nellen (SP), der Amtsinhaberin, sagte er damals unter anderem. Bei ihr seien nach zwei Amtszeiten «Abnützerserscheinungen» erkennbar. Neben Burger sind bereits Kandidaturen von BDP und FDP für das Gemeindepräsidium bekannt. So bewerben sich Gemeinderätin Kathrin Zuber-Merki (FDP) und BDP-Präsident Martin C. Kaufmann für das 50-Prozent-Amt. Burger spricht von «valablen Gegenkandidaturen». Vor vier Jahren trat niemand gegen ihn an. «Es wird ein spannender Kampf, niemand ist gesetzt.» Keine Kandidaturen sind aus den Reihen der SP und der SVP in Sicht. Die Wahlen in Bolligen finden am 6. November statt.